



Zusammenfassung der Anhörung zum Thema „Feinstaub und Ultrafeinstaub – Ursachen und Gesundheitsrisiken“ am 16.11.2017

Pressekurzmitteilung des BV Freising

Zusammenfassung der Anhörung:

- Das LfU (Landesamt für Umweltschutz) hat keine Antworten/Kommentare zu UFP abgegeben – das LfU negiert damit das Thema UFP; offensichtlich, da es bisher keine gesetzlichen Grenzwerte gibt.
- Alle Vortragenden haben die Gefährlichkeit der Partikel bestätigt und gehen von gesundheitlichen Schäden durch UFP aus.
- Weitere Messungen wurden befürwortet.
- Bis auf die noch nicht abgeschlossenen Untersuchungen in Frankfurt waren Flughäfen bzw. Flugzeuge bei den UFP-Messungen in Deutschland bisher nicht im Fokus. Dies obwohl es für diese (mit den Schiffen) keine Grenzwerte für Emissionen gibt.
- Alle Vortragenden glauben nicht an baldige gesetzliche Grenzwerte.
- Bis heute gibt es in Deutschland keine einzige Studie die die Problematik Flugzeugabgase/UFP/Gesundheit untersucht hat.

Trotzdem glaubt man, einfach so weiter machen zu können wie bisher; man will die UFP-Emissionen sogar noch weiter steigern – durch eine 3. Startbahn.

Am Flughafen München werden auf engstem Raum täglich bis zu 600.000 Liter Kerosin verbrannt. Die Abgasfahne wird mit dem Wind in die umliegenden Gemeinden verfrachtet; noch in mehr als 10 km Entfernung werden so im Vergleich zur Grundbelastung bis zu 6-fach überhöhte UFP-Konzentrationen gemessen.

Wir fordern daher im Rahmen der Fürsorgepflicht:

- Sofortige Aufklärung über die gesundheitlichen Risiken.
- Minimierung der Belastung durch Verlagerung von Kurzstreckenflüge auf die Bahn.
- Entfall der Subventionen für den Flugverkehr.
- Verzicht auf den Bau einer 3. Startbahn.

Freising, den 16.11.2017

Der Vorstand